

KANUSLALOM

Nichts für schwache Nerven

Timo Trummer fährt zur EM nach Ivrea.

VON OLAF WOLF

MARKKLEEBERG/MZ - Mit einem breiten Grinsen verließ Timo Trummer am Sonntagnachmittag das Gelände des Kanuparks in Markkleeberg. Im Gepäck hatte er nichts geringeres als die Nominierung für die Europameisterschaften im italienischen Ivrea. Für den 25-jährigen Zeitzer war es allerdings alles andere, als ein Spaziergang. Im Gegenteil, die letzten drei Tage boten Dramatik pur.

„Druck auf dem Kessel“

Am Freitag hatte Trummer beim ersten von drei Finalläufen im Einerkanadier nach zunächst souveränem Halbfinale gepatzt und sich sechs Strafpunkte eingehandelt. Damit fand er sich plötzlich auf dem sechsten Rang wieder, sah seinen Vereinskameraden Paul Seumel und den Ex-Zeitzer Lennard Tuchscherer plötzlich im Ergebnis-Tableau vor sich. Letzterer legte am Samstag noch einen drauf, entschied das finale Rennen des zweiten Tages sogar für sich. „Da war plötzlich Druck auf dem Kessel“, meint Timo Trummer im Rückblick.

Doch der 25-Jährige vom KV Zeitz behielt die Nerven, lieferte am Sonntag hinter den EM-Qualifikanten Sideris Tasiadis (Augsburg) und Franz Anton (Leipzig) die drittbeste Zeit ab. Und der Bundespolizist profitierte von einem dicken Lapsus seines WG-Mitbewohners und Kumpel Lennard Tuchscherer. Der hatte seinen Start verpasst, durfte später zwar noch antreten, wurde aber im Nachgang von der Jury disqualifiziert. Fast eine Stunde hatten die Verantwortlichen des Deutschen Kanuverbandes diskutiert, nachdem der Kanuverein Zeitz einen Protest ein-



Timo Trummer FOTO: U. BÜTTNER

gelegt hatte. Am Ende entschied man nach den Regularien und wertete die Zeit des Wahl-Leipzigers nicht. Tuchscherer nahm es später sportlich und meinte: „Es ist nur fair. International wird es genauso gehandelt.“

Karten werden neu gemischt

Timo Trummer nahm derweil, natürlich mit gebührendem Abstand, die Glückwünsche für die EM-Qualifikation entgegen. „Ich bin natürlich happy“, sagt der Zeitzer, der sich nun erst einmal eine kurze Auszeit zum Verschnaufen nimmt. „So viel wird es aber nicht sein, da wir nun in die unmittelbare Vorbereitung für die Europameisterschaft gehen“, meint Timo Trummer.

Die wird er dann gemeinsam mit den deutschen Top-Kanuten Sideris Tasiadis und Franz Anton bestreiten. Dort werden dann auch in Sachen Olympische Spiele die Karten neu gemischt. „Und da ist noch vieles möglich“, zeigt sich Timo Trummer selbstbewusst.